

Will you wait

Von Keinmitleidsbonus

Kapitel 8: Rückschlag?

3 Wochen sind wir nun wieder zusammen . Das letzte mal sex hatten wir bei mir im Zimmer vor gut 1 Woche . Und wieso ? Weil Sasuke in meinen Zimmer liegt und das schon seit Tagen. Er hatte eine Downphase was anscheinend normal ist wenn man Bipolar ist . Ich öffnete meine Zimmertür jeden Tag einmal, ich kann gar nicht anders, und es ist bescheuert, zu glauben, dass es Hoffnung gibt, nur weil die Vorhänge offen sind. „Gut geschlafen?“, fragte Deidara , kaum dass Ich aufgestanden bin und mich streckend auf beiden Füßen stellte . Meine Gelenke knacken und mir tut alles weh, weil das Sofa verdammt noch mal scheiße ist und die Stimme meines Bruders geht mir schon jetzt auf den Sack. „Halt die Fresse und fick dich“, rufte ich ihm zu und strecke mich weiter. Verdammt Scheiße, wenn das einzige freie Bett nicht von meinen Vater wäre, würde ich garantiert nicht hier auf dem Sofa schlafen, aber so bleibt mir keine andere Wahl. Und mein eigenes ist ja gerade besetzt. „Lässt der Uchiha Boy dich noch immer nicht in dein Bett, hm?“, fragt Deidara weiter. Den Spott in seiner Stimme kann er sich sonst wo hinstecken. „Wüsste nicht, was dich das angeht. Hast du nicht ein paar Schwänze zu lutschen?“ Ich lasse die Arme sinken und drehte Mich zu ihm herum, vor ihm auf dem Tisch liegt eine Schachtel Zigaretten. Ich lief zielstrebig darauf zu und nahm mir die Packung. Deidara beobachtet mich dabei mit desinteressiertem Blick und lässt sich von mir das Feuerzeug aus der Hand reißen, nachdem ich mir eine Zigarette zwischen die Lippen gesteckt hatte. „Es ist zu kalt geworden zum Arbeiten und es gibt keine Heizung“, sagte er. Er nimmt noch einen Zug von seiner eigenen Zigarette und drückt sie dann aus. Ich sah ihn mit herablassendem Blick an . „Jetzt halt die Fresse.“ Ich schmiss die Zigarettenschachtel wieder zu meinen Bruder und dreht mich herum, um ins Badezimmer zu gehen. Ich habe keine Zeit mir seinen Scheiß anzuhören . Außerdem muss ich pissen. Ich bleibe auch danach noch im Badezimmer und sitzt auf dem Klodeckel. Das Zimmer nebenan ist meins und je mehr ich darüber nachdenkt, dass Sasuke immer noch in meinem Bett liegt ,im Dunkeln wahrscheinlich ,desto nervöser wurde ich und der Rauch meiner Zigarette hilft dann auch nicht mehr viel. Ich versuchte den Gedanken erstmal wegzuschieben und schaute mir stattdessen die weißen Fliesen an der Wand und auf dem Boden an. Es funktioniert eine Weile, sich abzulenken, indem ich nur in der Gegend herumstarrt, aber als mein Blick auf die Zeitschrift fällt, in der das Bild von Sasuke ist, ist es vorbei. Der Kerl geht mir nicht aus dem Kopf. Wie auch, wenn er die ganze Zeit in Meinem Zimmer herumgammelt und es blockiert? Schon seit fast fünf Tagen ist Sasuke schon so und es ist so verfrickt bescheuert. Es liegt an seiner Depression , es liegt daran das er Bipolar ist. Fuck. Ich habe keine Ahnung, was ich machen soll und ob es da überhaupt etwas zu machen gibt. Ich weiß einfach nicht, was ich falsch gemacht habe . Scheiße, ich habe

alles getan, was Sasuke von mir wollte. Und ich habe es getan, weil ich alles richtig machen wollte; weil ich nicht einfach nur so gesagt hatte, dass das, was wir beide haben, mich frei macht, sondern weil ich das verückt noch mal ernst meinte.

Jedes Mal wenn Ich ins Zimmer komme, sagt Sasuke mir. Ich soll verschwinden.

Ich will ihm helfen, aber ich kann nicht. Sasuke lässt mich nicht. Und deswegen weiß Ich auch erst einmal nicht, was ich tun soll, als meine Zigarette aufgeraucht ist und ich den übrig gebliebenen Stummel im Klo versenkt. Es ist fast Mittag, aber wer weiß, ob Sasuke überhaupt wach ist. Vielleicht sollte Ich ihn einfach in Ruhe lassen. Er ist doch selbst schuld, wenn er da drin in seiner eigenen Pisse verreckt. Wenn er Mich da haben will, dann soll er mich rufen, dann soll er mich nicht immer wieder wegschicken, nach allem, was ich verdammt noch mal für ihn getan habe.

Verdammt, je länger Ich so über Sasuke nachdenkt, desto nervöser werde ich . Ich sollte mir vielleicht noch eine Zigarette holen und dann ins Alibi gehen, um ein paar Bier zu kippen und Kiba wegen dem Geschäft anzuschmauzen. Das klingt eigentlich nach dem Besten, das ich gerade tun kann. Und ich stehe auch wirklich auf und gehe aus dem Badezimmer, aber anstatt geradeaus zu laufen, biege ich nach links und dann stehe ich schon vor meiner eigenen Tür und klopft verdammt noch mal an. Bescheuert. Als keine Antwort kommt, drückte ich einfach die Klinke herunter.

Stickige Luft kam mir entgegen und auch wenn mein Blick als erstes auf die Gestalt unter der Decke in meinem Bett fällt, ist das erste, das mir auffällt, dass die Vorhänge geöffnet sind. Und es ist dumm, aber ich hoffe so sehr, dass das ein gutes Zeichen ist und dass Sasuke sich vielleicht sogar zu mir umdreht und mich begrüßt.

Aber das passiert nicht, natürlich. Vielleicht war das mit den Vorhängen nur Deidara , weil er irgendwie weniger vorsichtig ist mit ihm und Ich ihn schon oft in mein Zimmer hineinlaufen gesehen habe. Sasuke liegt mit dem Rücken zur Tür, Ich sah seine nackte Schulter, diese blasse Haut und seinen Nacken und die schwarzen Haare und ich sah auch, dass Sasuke nicht schläft. Seine Muskeln sind angespannt und wenn es so still ist wie jetzt, kann Ich Sasukes kurze, kontrollierte Atemzüge hören. „Sasuke?“

Ich bekomme keine Antwort. Und deswegen weiß ich noch weniger, was ich tun soll.

Denn wenn Sasuke mir einfach sagen würde, ich soll verschwinden, dann kann ich das tun, kein Problem. Aber wenn er nichts sagt, dann habe ich keinen Schimmer, was ich machen soll. Ich stehe nur im Türrahmen und betrachte Sasuke wie er da so liegt, beleuchtet von dem weißlichen Licht, das von der Wolken bedeckten Sonne kommt und, fuck, ich will mein Bett zurück. Aber nicht nur mein Bett, sondern das Bett und Sasuke in dem Bett, weil ich mich dann einfach neben ihn legen kann und ich nur meine Hand ausstrecken muss, um Sasukes warme Haut zu spüren. Ich habe immer gehofft, dass Sasuke nicht bemerkt, dass ich diese kleinen Berührungen liebte dass ich manchmal einfach nur meine Hand so nah an Sasukes Rücken legte , dass ich seine Haut mit den Fingerspitzen fühlte oder dass ich es liebte , wenn wir nebeneinander liegen und unsere Schultern sich berühren. Ich kann viel besser schlafen, wenn ich weiß, dass Sasuke da ist. Ich gebe es nur nicht zu, jedenfalls nicht so direkt. Jetzt ist Sasuke zwar da, aber für Mich fühlt es sich nicht so an, als wäre er es wirklich. Ich habe so verdammt viel für Sasuke getan und ich würde es immer wieder tun und irgendwie wünschte ich mir ,es wäre noch mehr gewesen. Wenn ich Sasuke damals dazu gebracht hätte, nicht zu gehen, dann wäre das hier vielleicht gar nicht passiert. Dann müsste Ich jetzt vielleicht nicht hier in meinem verückten Türrahmen stehen und Sasuke anstarren, ohne etwas zu sagen oder mich zu bewegen. Ich holte leise Luft, bevor ich sprach : „Kann ich... irgendwas für dich machen, man? Dir einen Kaffee holen oder Tee oder sowas?“, will ich wissen und meine Augen sind dabei starr auf Sasuke

fokussiert, um die kleinste Bewegung nicht zu verpassen. Nur bewegt sich da überhaupt nichts. „Irgendwas?“, fragte ich noch einmal und hebe dabei kurz meine Arme, nur um sie sofort wieder fallen zu lassen. Die kommen mir gerade so verwickelt nutzlos vor. Sasuke antwortet mir immer noch nicht und es breitet sich Stille aus. Ich weiß nicht, was ich tun soll und ich werde immer verzweifelter, je länger ich dort stehe und absolut keine Reaktion bekomme. Ich kann mit sowas nicht umgehen, verdammt. „Ich, uhm-“, beginne ich nach einer Weile unbeholfen und räusperte mich. „Ich wollte in Die Stammkneipe deines Vaters gehen und vielleicht willst du ja mitgehen? Ich geb dir einen aus. Ich kann dir auch mehr als einen ausgeben, wenn du willst.“ Ich machte eine Pause und halte dabei unbewusst die Luft an, aber Sasuke reagiert immer noch nicht. Die stickige Luft wird mir immer bewusster, während ich nur Sasukes flache Atemzüge hörte und wartete. Aber es kommt einfach nichts.

„Scheiße...“ Ich atmete zittrig aus und fahre mir mit der Hand durch die Haare. „Ich kauf dir ein verdammt Pony, wenn du das willst, hör nur bitte mit dem Scheiß auf, ich kann einfach nicht... Ich...“ Ich schlage gegen den Türrahmen und reibe mir jetzt hektisch über die Augen. Ich fluchte leise, aber natürlich kann Sasuke es trotzdem hören. Verdammt Scheiße.

Es ist mehr so etwas Automatisches, als Ich auf das Bett Zulaufe, fast schon irgendwie stolpernd. Ich komme mir noch nicht einmal blöd vor, obwohl ich nicht vorhatte, weiter als einen Meter ins Zimmer hineinzugehen, ohne dass man mich überhaupt da haben will. Ich fühle mich nutzlos, wenn Sasuke so depressiv ist und nichts tut. Es macht mir verdammt noch mal Angst. Aber jetzt ist mir das scheißegal, weil ich es einfach nicht mehr aushalte. Ich kann nicht einfach in die Kneipe gehen und so tun als würde mich das nichts angehen, verdammt. Ich will nicht mal, dass ich wieder jemanden zum Ficken habe, ich will nur Sasuke zurück und die Freiheit, die er mir gibt, weil es mit ihm plötzlich immer leichter wurde, die Dinge auszusprechen, die ich sonst immer nur gedacht habe. Ich hebe die Bettdecke an und kriecht darunter und drückte mich fest an Sasukes Rücken heran. Seine Haut ist fast schon heiß und als ich meine Hand auf seine Hüfte legte, fühlt sich der Unterschied viel zu groß an. Für Sasuke muss sich die Berührung eiskalt anfühlen, aber er bewegt sich immer noch kein Stück. Und auch während Ich meine Stirn an Sasukes Hinterkopf legte und gegen die Haut in seinem Nacken atmete, reagiert Sasuke nicht darauf, sondern liegt nur weiter starr da. Ich schluckte. „Ich weiß nicht, was du von mir willst. Ich weiß nicht, was ich falsch gemacht habe. Sag mir, was ich machen soll und ich tue es, ehrlich, ich lüge dich nicht an, das ist mein verdammt ernst.... Willst du, dass ich aufhöre eine Pussy zu sein und dir sage, was ich fühle? Willst du das?“ Ich stoppte einen Moment. Mein Atem wird schneller und ich wartet nicht mehr wirklich auf eine Antwort, weil ich weiß, dass ich keine bekommen werde. Ich schließe die Augen, als ich begann Sasukes Nacken zu küssen. Zuerst berührten meine Lippen Sasukes Haut kaum, streifen sie nur, aber dann pressen sie sich immer fester dagegen und küssen jede freie Stelle.

Es ist bescheuert, das hier ist kein verwickelter Kitschfilm, aber es ist mir egal und ich denke nicht darüber nach. Ich bin zu beschäftigt, die Gedanken in meinem Kopf zu ordnen und dann versuchte ich so viel wie möglich nach draußen zu bringen, nachdem ich jeden Zentimeter von Sasukes Haut, an den ich herangekommen bin, mit meinen Lippen berührt habe. „Ich mag dein blödes Gesicht und ich vermisse es. Ich will, dass du mich verwickelt noch mal ansiehst und dass ich dich richtig küssen kann. Wenn du da bist fühle ich mich sicher und... ich bin verdammt noch mal frei und ich habe keine Angst mehr. Ich will so gerne sagen, dass du mein Freund bist, wenn jemand danach fragt. Ich-... Fuck, manchmal will ich Händchenhalten wie in so scheiß behinderten

Schwuchzelfilmen und-..." Ich stockte und stoss einen Schwall Luft aus. Sasuke hat sich immer noch nicht bewegt und Ich hatte noch so viel zu sagen, aber es macht alles überhaupt keinen verdamnten Sinn. Es ist so beschauert, was ich hier zusammenlaber und ich hatte doch selbst keine Ahnung, was das soll und ob es überhaupt das ist, was Sasuke von mir will. „Sasuke“, sagte Ich leise und schluckte. „Du bist... gut. Du bist viel besser zu mir als der ganze verfuckte Rest der Welt, obwohl ich ein gottverdamntes Arschloch bin und du hast es verdient dass-... dass jemand dir sagt, dass du schön bist und... dass er dich liebt“ Weiter komme Ich nicht. Ich Presse meinen Kiefer fest zusammen und Stöße einen leisen, frustrierten Laut aus, weil ich nach allem immer noch ein Feigling bin und ich weiß es. Ich spannte mich an und als ich merkte, dass meine Finger sich in Sasukes Hüfte gebohrt haben, lockert ich sie schnell. „Sorry“, wispert ich und dann schließe ich für einen Moment die Augen und nehme meine Hand ganz weg. Ich rutschte ein Stück zurück. „Tut mir leid.“

Und dann ist es still. Es ist sehr lange still und die Stille breitet sich in dem Zimmer aus, als wäre nie etwas gewesen. Sogar Mein Atem beruhigte sich. Ich fühle mich beschissen. Nun will ich aufstehen und gehen, ich bin kurz davor, es zu tun, als ich ein leises Geräusch wahrnehme. Es war wie ein knappes Einatmen und danach etwas wie ein Wimmern, aber nur ganz kurz und leise. Ich dachte schon ich habe mir das eingebildet oder es kam von draußen, aber dann plötzlich bewegt sich die Decke und die Matratze. Sasuke dreht sich um. Als Ich sein Gesicht sah, ist es angespannt und Sasukes Augen sind feucht, seine Wimpern klebrig, aber er ist trotzdem verdamnt schön und Mir wird klar, dass ich es noch mehr vermisst habe, als ich eigentlich dachte. Sasuke sieht Mich allerdings kaum eine Sekunde an, dann zieht er schon die Decke höher, sodass sie seine Schulter bedeckt und versteckt sein Gesicht halb in dem Kissen. Ich starre ihn an und öffnet langsam den Mund.

„Sasu-“ „Bitte“, sagt Sasuke und es klingt gedämpft wegen dem Kissen. Ich hörte ihn danach zittrig ausatmen. „Mach die Vorhänge zu.“ Zuerst nickte ich nur langsam, den Mund immer noch offen, aber dann stand ich hastig auf. Ich musste mich aus der Bettdecke kämpfen und ziehe sie fast mit mir. Ich stürzte zum Fenster und ziehe die Vorhänge zu, bis nur noch ein schmaler Lichtspalt durch den Raum läuft und dann ging ich zurück.

Irgendwie erinnerte ich mich daran, vorsichtiger zu sein und als ich wieder auf der Matratze legte, schlang ich meine Arme um Sasuke und ziehe ihn sanft zu mir heran. Ich fühlte mich plötzlich leicht und als Sasuke sein Gesicht gegen meinen Hals drückt, küsst ich ihn auf die schwarzen Haare und wispert ein „Ich liebe dich.“ viel zu leise, als dass es irgendjemand hätte verstehen können.

Es ist Mittag und Ich bin gerade erst aufgestanden. Ich bin nicht müde, ich will auch nicht schlafen und mein Körper tut immer noch weh und ist verspannt. Aber es ist mir egal und ich bleibe liegen.

Sasukes Atem geht ungleichmäßig und ist viel zu heiß. Ich spürte etwas Feuchtes auf meinen Hals. Er weinte. Ich streiche mit dem Daumen über Sasukes Haut, hinten auf seinem Rücken und fahre langsam seine Wirbelsäule nach, immer wieder, so lange, bis Sasuke ruhiger atmet und schließlich einschläft. Und vielleicht kann Ich es irgendwie wieder gut machen. Vielleicht.